IMT Nuremberg Archives

H – 1656

International Court of Justice

Fritzsche Exhibit 8

Eidesstattliche Versicherung

Nachdem ich auf die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und auf die Strafbarkeit falscher Angaben hingewiesen worden bin, versichere ich hiermit zum Zwecke der Vorlage beim Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg folgendes an Eidesstatt:

Ich, Marta Anna Emma Krüger, bin geboren am 31.Januar 1898 in Berlin und wohne in Berlin-Charlottenburg Fredericiastrasse 13. Mit dem Angeklagten Hans Fritzsche bin ich weder verwandt noch verschwägert.

Von März 1929 bis 30. April 1934 war ich als Redaktionssekretärin der Nachrichtenstelle der Reichsrundfunkgesellschaft (sogenannter "Drahtloser Dienst") angestellt. Im Herbst 1932 übernahm Herr Fritzsche die Leitung dieses "Drahtlosen Dienstes", der im Frühjahr 1933 in das Propagandaministerium übernommen wurde.

Anfang des Jahres 1941 suchte meine Tochter, die infolge ihrer Abstammung im Sinne der "Nürnberger Gesetze" halbjüdin war - ihr Vater war Jude - , um eine Heiratsgenehmigung nach. Mir wurde empfohlen, diesem Heiratsgesuch die Beurteilung einer politischen Persönlichkeit beizufügen. Ich wandte mich deshalb an Herrn Fritzsche, der mir ohne jede Bedenken eine Auskunft erteilte, aus der sich ergab, dass ich absolut politisch zuverlässig sei. Herrn Fritzsche war aber bekannt, dass ich schon

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Fritzsche Exhibit 8
Filed June 28, 1946

H1656 - 0003

Notar im Bezirk des Kammergerichts * Dr. Carl Horn *

infolge meiner halbjüdischen Tochter durchaus gegen den Nazismus eingestellt war und auch niemals versucht habe, Mitglied der NSDAP zu werden. Diese Bescheinigung stellte mir Herr Fritzsche mit einem Begleitbrief zu, in dem er zum Ausdruck brachte, sie in beliebiger Weise zu verwenden.

Diese Erklärung hat es bewirkt, dass meine Tochter, alse im Jahre 1943 auch gegen sie als Halbjüdin Massnahmen der Gestapo eingeleitet wurden, von jeder Beeinträchtigung verschont blieb. Auf diese Weise verdanken meine Tochter und ich Herrn Fritzsche, dass meiner Tochter Verfolgungen erspart geblieben sind, denen sie ohne diese Bescheinigung auf alle Fälle ausgesetzt gewesen wäre.

Mir ist bekannt, dass Herr Fritzsche auch in anderen Fällen durch seine grosse menschliche Hilfsbereitschaft Unrecht zu verhüten gesucht hat.

Ich habe jahrelang bis August 1943 in Berlin-Steglitz in unmittelbarer Nähe der Wohnung des Herrn Fritzsche gewohnt und kann bestätigen, dass Herr Fritzsche eine nahezu als bescheiden zu bezeichnende Lebensführung gehabt hat. Er hatte mit seiner Familie eine 4 oder 5 Zimmer-Mietwohnung inne, in der auch noch seine Ehefrau als Zahnärztin ihre Praxis ausübte.

Berlin, den 15.Juni 1946.

Martha Krüger

Notar im Bezirk des Kammergerichts * Dr. Carl Horn *

Die vorstehende Unterschrift der Frau Martha Krüger

aus

======

Notar im Bezirk des Kammergerichts * Dr. Carl Horn *

H1656 – 0004

Berlin-Charlottenburg Fredericiastraße 13, persönlich bekannt, beglaubige ich.

Nummer 60 der Urkundenrolle Jahr 1946.

Berlin, den 17. Juni 1946.

Dr. Carl Horn
Notar.

Notar im Bezirk des Kammergerichts * Dr. Carl Horn *

Kostenrechnung.

Wert: 3000.- RM.

1. Geb.gem. §§ 144, 26, 39 RKO. 4.00 RM
2. Umsatzsteuer 0.12 "

4.12 RM

Horn
Notar.

Fritzsche Exhibit 8
Tartz.

Affidavit affirmation

Having been informed of the importance of an affirmation and of the criminality of a false evidence, I give the following facts instead of an oath for the purpose of submitting them to the War Crimes Tribunal an Nürnberg:

I, Marta Anna Emma Krüger, born January 31, 1898 in Berlin, having my flat in Berlin-Charlottenburg, Fredericia Street 13, am in no way related to the accused Hans Fritzsche.

From March 1929 till April 3o, 1934 I was employed as editorial secretary in the news-office of Reichsrundfunk-gesellschaft (so-called "Drahtloser Dienst"). In fall 1932, Hans Fritzsche became chief of this branch "Drahtloser Dienst", which was affiliated in spring 1933 to Reichspropaganda-Ministerium.

In the beginning of 1941, my daughter - being a half-breed in the sense of Nürnberger Gesetze, because her father was a jew - applied for permission of marriage. I got the recommendation, to add to this application an recommendation-like approval of a political personality. For this purpose I made an application to Hans Fritzsche. Without hesitation Hans Fritzsche gave thr assurance saying, that I was absolutely reliable in political regard, though knowing the fact, that I was a strong opponent against Nazism because of my half-jew daughter, he also knew that I never applied for becoming member of NSDAP.

H1656 - 0005

H1656 - 0006

I received this political testimonial from Hans Fritzsche together with an enclosure, in which he wrote, I should de entitled to use this testimonial as I would like.

It is to this declaration of Fritzsche, that my daughter was in no way molested bei Gestapo, when in 1943 activities against half-jews were beginning. Thus, my daughter und I owe to Hans Fritzsche the cancelling of all prosecutions by Gestapo, which would have been inavoidable without this declaration.

I also know that Hans Fritzsche tried also in other cases to prevent injustice, actuated by his great human willingness to help.

Up to August 1943 I dwelt just besides the flat of Hans Fritzsche in Berlin-Steglitz. I can affirm, that his style of life may nearly be called modest and unassuming. With his family he had a billet of four or five rooms, where also even his wife was practisizing as a she-dental surgeon.

Berlin, June 15th, 1946.

Martha Krüger

Die vorstehende Unterschrift der Frau Martha Krüger aus Berlin-Charlottenburg Fredericiastraße 13, persönlich bekannt, beglaubige ich.
Nummer 61 der Urkundenrolle Jahr 1946.
Berlin, den 17. Juni 1946.

H. Carlson
Notar

Kostenrechnung.
Wert: 3000.- RM.
1. Geb. gem. §§ 144, 26, 39 RKO. 4.00 RM
2. Umsatzsteuer 0.12 "
4,12 RM.

Notar.

H-1656

Fritzsche Exhibit 8

June 28
Filed June 28, 1946
H. Seeley
Secy

HANS F R I T Z S C H E

Hans Fritzsche Exhibit No. 8

H1656 - 0007